



5. Leistungsschau der Karl-Marx-Universität

465 Arbeiten von etwa tausend Studenten, ausgewählt aus vielen anderen – das ist in mühsamen Zahlen die Leistungsschau der Studenten der Karl-Marx-Universität im 20. Jahr unserer Republik. Viele von ihnen weisen aus, daß sie bedeutenden Nutzen für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus bringen, bei einigen anderen muß der Laie sich darauf beschränken, es zu vermuten. Hervorragende Arbeiten entstanden in Zusammenarbeit mit Industrie und Landwirtschaft – augenfällig bei der Sektion Chemie in Verbindung mit dem Erdölverarbeitungskombinat „Otto Grate-woll“ Böhlen und der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

Die Arbeiten sind Ergebnisse wissenschaftlich-produktiven Studiums und des Wettstreits zu Ehren des 20. Jahrestages. Ohne dieser prinzipiell richtigen Feststellung etwas abzustreichen, lohnt es sich aber vermutlich für jeden Bereich, darüber nachzudenken, in welchem Maße sie richtig ist. Die Leistungsschau gibt darüber leider nicht in jedem Falle Auskunft. Aus den Exponaten der Tierproduktion/Veterinärmedizin läßt sich schließen, daß dort tatsächlich in mehreren Studentenzirkeln um die besten Arbeiten für die Leistungsschau gewetteifert wurde. Unbestreitbar sind auch Arbeiten ausgestellt, die ohne Wettstreit gut geworden, hinterher für die Schau ausgewählt wurden.

Minister Gießmann schrieb ins Gästebuch: „Die 5. Leistungsschau der Karl-Marx-Universität ist ein Ausdruck der bedeutenden Fortschritte, die insbesondere im wissenschaftlich-produktiven Studium erreicht wurden.“ Wir dürfen uns über diese Anerkennung freuen, die uns Fortschritte bescheinigt. Wir haben aber wohl keinen Grund, darüber selbstzufrieden zu werden – eine Einteilung ins Gästebuch ist keine exakte Analyse, die aber ist nötig, um festzustellen, ob die Fortschritte den Maßstab genügen. Denn: Gute Arbeiten, von denen unstrittig viele, sehr viele vertreten sind, gab es auch schon vor der Hochschulreform.

„Studenten ringen um neue Qualität“ schrieben wir über unseren ersten Beitrag zur Leistungsschau direkt nach ihrer Eröffnung. Wir stehen zu dieser Überschrift auch nach gründlicherer Ansicht – und zwar zu beiden Seiten ihres Inhalts: Anerkennung dafür, daß die neuen Probleme erkannt, zielstrebig in Angriff genommen, Teile davon gelöst wurden – und die Feststellung, daß es dabei noch manche Schwierigkeiten gibt, um deren Bewältigung wir ringen müssen. Dr. Wolfgang Hager, Sekretär des FDJ-Zentralrats der FDJ, drückte das so aus – wir bemühen noch einmal das Gästebuch:

„Die hier ausgestellten Arbeiten zeigen zu einem großen Teil schon die Fortschritte, die durch die 3. Hochschulreform eingeleitet wurden. Wichtig ist jetzt, den Schwung der FDJ-Studenten aus der Diskussion um den Beschluß des Staatsrates weiterzuführen – weiterzuführen in die konkrete Organisation der Maßnahmen, die notwendig sind, um die Hochschulreform zügig und gründlich zu verwirklichen. In diesem Sinne wünsche ich den Leipziger Studenten viel Erfolg im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR, zur Vorbereitung auf die III. Zentrale Leistungsschau in Rostock.“

Unsere Bilder: Viele Angehörige der Universität, Studenten wie Hochschullehrer, nutzten die Schau, um Anregungen für ihre eigene Arbeit zu sammeln. Zahlreiche prominente Gäste überzeugten sich vom Leistungsstand der Karl-Marx-Universität, unter ihnen Minister Prof. Gießmann (2. Bildreihe links), eine Delegation sowjetischer Wissenschaftler (3. Reihe) sowie Mitglieder des Gesellschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität, unter ihnen sein Vorsitzender Dr. Mehrward (oben links) und die Studenten Reinhold Wunderlich und Manfred Neuhäus (unten rechts).

Fotos: Schlevoigt (6), Synnatschke (2)

